

Universitätszeitung



5. März 1980
23. Jahrgang
Nr. 5 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Um modernste Technologien und Industrieerzeugnisse von höchstem Niveau

Die Kommunisten der GO Physik gehen konsequent und optimistisch an die Schwerpunktaufgaben ihrer Sektion

Parallel zur tiefgründigen Diskussion des Inhalts der Rede des Genossen Honecker vor den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen mit allen Genossen und jeden Sektionsangehörigen erarbeitete sich die Sektionsparteileitung der GO Physik erste eigene Schlussfolgerungen für die Arbeit der Sektion Physik.

Dabei wurden wir uns dessen bewusst, daß es weder um die Abgabe neuer grundsätzlicher Absichtserklärungen noch um die Erweiterung unseres Kampfprogramms um vielleicht weitere 10 konkrete Einzelaktivitäten geht. Denn das bringt uns sicher nicht den von der Wissenschaft erwarteten Leistungszuwachs, besonders zur Beherrschung modernster Technologien oder der Produktion von Erzeugnissen mit höchstem Niveau.

Vielmehr heißt es, die Schwerpunktvorhaben unseres Kampfprogramms selbstkritisch zu durchleuchten und dabei jene Kettenglieder in den Mittelpunkt des Wettbewerbs zu rücken, die darauf abzielen, neue fundamentale Lösungen zu erreichen und die effektive

Umsetzung anwendungsreifer Ergebnisse in Erzeugnisse, Verfahren und Technologien sichern. Ich vertrete in vollem Umfang den Standpunkt, daß diese neuen, höheren Ansprüche nicht allein aus komplizierter werdenden äußeren Bedingungen resultieren, sondern auch deshalb gestellt werden können und müssen, weil wir uns in den 70er Jahren an unserer Sektion Voraussetzungen geschaffen haben, wie wir sie noch nicht hatten. Das trifft sowohl auf die materiellen und personellen Fonds zu als auch auf den systematischen Aufbau der Zusammenarbeit mit vielfältigen Partnern in Industrie und Wissenschaft.

Besonders auf dem Gebiet der Festkörperphysik und Tieftemperaturphysik konnten wir durch großzügig bereitgestellte finanzielle Mittel, gepaart mit einer klugen Ausrüstungsstrategie und einer Reihe echter Meisterstücke beim Eigenbau von Experimentieranlagen hochmoderne Labors einrichten. (Fortsetzung auf Seite 2)



Befähigte Absolventen und hohe Rationalisierungseffekte

Auch unser Kollektiv hat das Jahr 1979 mit guten Ergebnissen in Forschung, Erziehung und Ausbildung abgeschlossen und sich dabei sehr gesteigert.

Das Jahr 1980 stellt jedoch neue und höhere Anforderungen, die besonders deutlich auf der 11. ZK-Tagung formuliert wurden. Nur wenn in unserer Wirtschaft eine ständige Leistungssteigerung erreicht wird, können wir unser sozialpolitisches Programm erfüllen, kann unsere Republik mit dem notwendigen Gewicht für Frieden und Entspannung eintreten.

Auf dem Gebiet der Forschung konzentrieren wir uns auf die Projektierung integrierter Fertigungen, in denen Haupt- und Hilfsprozesse sowie die Produktionsprozesssteuerung so verknüpft werden, daß hohe Rationalisierungseffekte eintreten. 1980 werden auf den Gebieten der rechnergestützten Projektierung und der Instandhaltung wesentliche Überführungsleistungen erbracht. Daneben erhalten auch weiterhin viele Betriebe im Territorium bei der Lösung von Rationalisierungsaufgaben sozialistische Hilfe.

Unsere wichtigste Überführungsleistung sind fachlich hochbefähigte Absolventen, die sich mit ganzer Kraft für den gesellschaftlichen Fortschritt einsetzen. In diesem Zusammenhang wird der Übergang zum neuen 4 1/2-Jahresstudium durch die qualitative Verbesserung der Lehrveranstaltungen zur Technologisierung der Betriebsprojektierung, zur Produktionsprozesssteuerung

TU-Kollektive geben ihr Wort

Mit Tatkraft und Schöpferum aller zu weiterem Leistungszuwachs

und zur Instandhaltung abgesichert, was zusätzliche Anstrengungen des genannten Kollektivs erfordert.

Durch eine zweitägige Fachtagung „Technologische Betriebsprojektierung“ im Oktober 1980 wollen wir die neuesten Erkenntnisse unseren Praxispartnern vorstellen und sie in den Meinungsaustausch über die weitere Entwicklung von Forschung und Lehre einbeziehen.

Mit diesen Beispielen wird deutlich, daß es große Anstrengungen und einer Vielzahl koordinierter Aktivitäten bedarf, um auch 1980 im Wettbewerb gut abzuschneiden. Die Erfahrungen und Erfolge, über die andere Kollektive aus den verschiedenen Bereichen und Einrichtungen berichten, sind uns dabei Ansporn und wertvolle Hilfe.

Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Wissenschaftsbereich Betriebsgestaltung

Neue Maßstäbe in unserer Arbeit

Die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe AIS der Sektion Informationsverarbeitung haben mit großer Aufmerksamkeit die Beschlüsse der 11. Tagung des ZK der SED, die Bezirksparteitagung zur Mikroelektronik, die Betriebskonferenz des VEB ROBOTRON ZPT, den Brief der Werktätigen des Kombines ROBOTRON an den Genossen Erich Honecker und die weiteren veröffentlichten Wortmeldungen zur Kenntnis genommen. Die erneut mit aller Deutlichkeit sichtbar gewordenen neuen Maßstäbe, die bei der weiteren Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik und Rechenstechnik anzustreben sind, bestimmen auch die Ziele und Aufgaben für die weitere Arbeit des Wissenschaftsbereiches Automatisierte Informationssysteme.

Entsprechend den Beschlüssen des 11. Plenums müssen dabei gegenwärtig die Kräfte auf die qualitativen Faktoren konzentriert werden, die über ein lang anhaltendes Leistungswachstum unserer Volkswirtschaft entscheiden. Zu diesen qualitativen Faktoren, zur Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik, der Industrieroboter, der Steuerungen und der elektronischen Rechenstechnik wollen auch die Mitarbeiter unseres Bereiches ihren Beitrag leisten. Der Wettbewerb zu Ehren des 30.

Seite 3: Meine Freundschaft mit Linh



Seite 4: Kampfbroschüre ZGWK und wehrbewußt
Seite 5: Kubi
Chemiker auf dem Weg zur V. Hochschulkonferenz
Seite 6: „Freizeitmagazin“ mit Veranstaltungstipps
Wanderlips
• Erst gutten, dann fahren

Sächsische Landesbibliothek
10. März 1980
BGT
12

Zum Internationalen Frauentag



Das ist Gudrun Pletsch - Genossin, FDJ-Studentin, junge Ehefrau und Mutter der kleinen Kerstin. Ihr sowie allen Studentinnen und Mitarbeiterinnen der TU Grüße und Glückwünsche zum 8. März, verbunden mit herzlichem Dank für ihre hohen Leistungen in Studium und Beruf, für aktive gesellschaftliche Arbeit und stete Fürsorge zum Wohle der Familie. Mehr über Gudrun berichten wir auf Seite 3!

Fachkolloquium zur Automatisierung

Erfolgreiche Zusammenarbeit von Disziplinen und Sektionen. Viele Impulse für Praxispartner

Nicht nur in den produzierenden Bereichen und in der Forschung bieten sich notwendige Synergien für gezielte Beiträge zum Kurs „Plangarantie 80“. In dem Dienst dieser Aufgabe sind zunehmend auch wissenschaftliche Veranstaltungen zu stellen.

Das Fachkolloquium zur Anwendung der Automatisierungstechnik Mitte Fe-

bruar 1980 diente in umfassender Form diesem Anliegen. Hier gelang eine fruchtbare interdisziplinäre und intersektionale Zusammenarbeit. So wurde das Kolloquium durch die Sektion 09 unter breiter Einbeziehung von Spezialisten anderer Sektionen der TU, der HfV und der TH Warschau auf Fragen der Anwendung der Automatisierung in unterschiedlichen Fachbereichen orientiert. Dabei widmeten sich die 650 Teilnehmer aus der DDR und 30 Gäste aus 9 Ländern den folgenden Anwendungsgebieten der Automatisierung: Diskrete Fertigungsprogramme (Sektion 08), Energietechnik (Sektion 12), Roboter (Sektion 14), Verfahrenstechnik (Sektion

(Fortsetzung auf Seite 2)

Vertrauensleute der TU beschlossen neuen BKV

Position und Tat für das 80er Schrittmaß

Am 14. Februar 1980 beriet und beschloß die 2. Zentrale Vertrauensleutevollversammlung der Technischen Universität Dresden den BKV 1980, nachdem der Entwurf in den Gewerkschaftskollektiven ausführlich diskutiert worden war.

Auf der Vertrauensleutevollversammlung gab der 1. Prorektor, Prof. Deumlich, einen ausführlichen und detaillierten Bericht über die Erfüllung der Verpflichtungen des Rektors zum BKV 1979. Er konnte eine erfolgreiche Bilanz ziehen und berichten, daß alle Verpflichtungen erfüllt wurden. Insbesondere wurde herausgearbeitet, wie die Realisierung des BKV 1979 dazu beigetragen hat, eine hohe Plan- und Disziplin zu gewährleisten und die erforderlichen Bedingungen und Voraussetzungen zu schaffen, daß an der TU der bisher erfolgreichste sozialistische Wettbewerb - zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR - geführt werden konnte.

Der 1. Prorektor legte in diesem Zusammenhang dar, wie die Mittel der Prämienfonds zur Stimulierung höchster Leistungen eingesetzt und mit Hilfe der Mittel des Kultur- und Sozialfonds die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen kontinuierlich und planmäßig weiter verbessert wurden.

In den weiteren Ausführungen erläuterte er die neuen Verpflichtungen des Rektors zum BKV 1980 und legte dar, wie sich die TU auch mit Hilfe des BKV den neuen Maßstäben und Anforderungen der 11. Tagung des ZK der SED und aus der Rede des Genossen Honecker vor den 1. Kreissekretären zur beschleunigten Entwicklung von Wissenschaft und Technik und insbesondere der kommunistischen Erziehung und

Ausbildung politisch bewußter und hochqualifizierter Kader für die sozialistische Praxis stellt. In diesem Zusammenhang wurde betont, daß die Verwirklichung der neuen Verpflichtungen im BKV 1980 ein wichtiger Beitrag bei



Der BKV 1980 - wichtige Grundlage für den Wettbewerb und zur Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR

der Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR sein wird. Der Vorsitzende der UGL, Dr. Ermlich, konnte bei seinen Darlegungen ebenfalls von einem guten Erfüllungsstand der Verpflichtungen der UGL im BKV 1979 ausgehen und nachweisen, daß mit seiner Realisierung ein wesentlicher Beitrag zur weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Ein-

heit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, in der Ausprägung der sozialistischen Lebensweise und der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten geleistet worden ist.

Die Diskussion des Entwurfs des BKV 1980 in den Kollektiven, die eingereichten Vorschläge und Hinweise sowie die auf der Vertrauensleutevollversammlung dargelegten Probleme, Anfragen und weiteren Hinweise waren Ausdruck lebendiger sozialistischer Demokratie, insbesondere der umfassenden demokratischen Mitwirkung unserer Gewerkschaftsmitglieder an der Leitung

von Wirtschafts- und Sozialpolitik, in der Ausprägung der sozialistischen Lebensweise und der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten geleistet worden ist.

Die Diskussion des Entwurfs des BKV 1980 in den Kollektiven, die eingereichten Vorschläge und Hinweise sowie die auf der Vertrauensleutevollversammlung dargelegten Probleme, Anfragen und weiteren Hinweise waren Ausdruck lebendiger sozialistischer Demokratie, insbesondere der umfassenden demokratischen Mitwirkung unserer Gewerkschaftsmitglieder an der Leitung

und Planung der Technischen Universität Dresden. Die Vertrauensleutevollversammlung gab dem BKV 1980 unter Beglückwünschung der einzuarbeitenden - die Vorschläge und Änderungen ihre ungeteilte Zustimmung. Dr. Ermlich, UGL-Vorsitzender

Dem Klassegegner keine Chance

Warum beste Ergebnisse in unserer militärischen Qualifizierung und beim Studium so wichtig sind

Vor kurzem leisteten die gedienten Studenten des Immatrikulationsjahrganges 1978 und Mitarbeiter der TU ihren Reservistenwehrdienst. Die in der militärischen Qualifizierung gestellten Ziele wurden mit gutem und sehr guten Ergebnissen erreicht. Hinter dieser nüchternen Aussage stehen jedoch Wochen angespannter Arbeit. Wodurch war die Atmosphäre der Ausbildungseinrichtung „Peter Goring“ gekennzeichnet?

Als sehr wichtig sehen wir es an, daß hohe Leistungsbereitschaft der Reservisten sowie gut durchdachte und deshalb auch von allen voll akzeptierte hohe Anforderungen in der Ausbildung eine Einheit bildeten. Das politische Klima war, jederzeit spürbar, durch das kameradschaftliche Miteinander von Vorgesetzten und Unterstellten geprägt. Aus vielfältigen Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen - genannt seien z. B. die Partei- und FDJ-Versammlungen oder der Erfahrungsaus-

tausch mit dem Kommandeur - nahm man die Gewisheit der Zusammengehörigkeit mit Ausdruck echter Kollektivität wahr, auch freiwillig übernommene Patenschaften über Reservisten, die aufgrund weniger guter Voraussetzungen Schwierigkeiten bei der Bewältigung bestimmter Aufgaben hatten. Zusätzlich mobilisierend im Kampf um hohe Leistungen wirkte die von den entspannungsfähigen Kräften des Imperialismus, vor allem der USA und der BRD, betriebene Verschärfung der internationalen Lage. In der von Imperialismus um die Ereignisse in Afghanistan entfachte Kriegespannung nahmen die Studenten klassenmäßige Positionen ein. Sie durchschaute die imperialistischen Machenschaften und erwarben sich zusätzliche Sachkenntnis, mit der sie in politischen Gesprächen überzeugend argumentierten.

Praktische Schlussfolgerungen aus der verschärften internationalen Lage waren in vielen persönlichen und Kollektiven Verpflichtungen enthalten. Anlässlich des Besuches von Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, versprachen wir, mit der gleichen Energie wie in der militärischen Qualifizierung die vor uns stehenden Aufgaben im Studium zu meistern und auch künftig unserer Verantwortung in der militärpolitischen und wehrsportlichen Arbeit gerecht zu werden.

Wir sind uns im klaren darüber, daß es zur Vorbereitung auf die V. Hochschulkonferenz gehört, wenn sich die Reservisten weitere Gedanken darüber machen, wie die Angehörigen der TU einen noch effektiveren Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unseres sozialistischen Vaterlandes leisten können.

H. Krüger, Obd. d. R., Sektion 01
U. Reinholz, Fv. d. R., SG 78/05/01

Würdigung zum Tag der NVA

Zu Ehren des 24. Jahrestages der NVA zeichnete der Rektor der TU Dresden auf einem feierlichen Empfang am 3. März 1980 folgende verdienstvolle gediente Reservisten, Führungsoffiziere der ZV, Offiziere der NVA und der ZV sowie Studenten, die in der militärischen Qualifizierung und ZV-Ausbildung im Januar 1980 vorbildliche Leistungen vollbrachten, aus:
Doz. Dr. sc. paed. G. Lehmann, Sektion 03; Doz. Dr. sc. paed. N. Glatzel, Sektion 03; Dr. paed. H. Rümmler, Sektion 03; Doz. Dr.-Ing. I. Klinger, Sektion 12; Doz. Dr.-Ing. M. Ludewig, Sektion 20; Dr. rer. silv. W. Lebelt, Sektion 08; Dipl.-Ing. I. Brumack, Sektion 15; Dr. rer. silv. R. Ulbricht, Sektion 21; Oberstleutnant W. Ingolf, Major G. Heß; Major W. Schubert.
U. Reinholz, 78/05/01; Th. Eberle, 78/09/03; U. Weillhöfer, 78/16/02; H. Fätzold, 78/11/04; Cornelia Schütz, 78/03/08; Gabriele Friedling, 78/14/08; L. Pröckel, 78/15/04; Sonnbild König, 78/15/03; Manuela Stenzel, 78/22/05; Haino Lux, 78/04/12.

12. Kreisdelegiertenkonferenz der GST



Unter der Lösung „Hohe Ausbildungsergebnisse für den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes“ berieten am 23. Februar 227 Delegierte über die nächsten Aufgaben und Ziele der GST-Kreisorganisation TU Dresden (siehe auch Seite 4). Unser Foto: GST-Sportler beim Militärischen Mehrkampf.

Foto: Mihatsch